

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67/68 (1916)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nekrologie.

† **R. Gobat.** Am 9. September verschied in Kilchberg Ingenieur Robert Gobat, nach längerem Leiden, im Alter von 50 Jahren. Gobat stammte aus Crémines im Berner Jura; er wurde am 29. April 1866 geboren. Den grössten Teil seiner Jugend verbrachte er in Genf, wo er seine Vorbildung erhielt und zwei Jahre lang an der Universität studierte, bis er 1885 in die Ingenieurabteilung an der Eidg. Techn. Hochschule eintrat. Nach Erlangung des Diploms stand er von 1889 bis 1898 im Dienst der Nordostbahn unter Oberingenieur Dr. R. Moser und war zuerst als Assistent bei den Projektierungs- und Bauarbeiten der Linie Stein-Koblenz, nachher als Bauführer auf den Strecken Schaffhausen-Etzwilen und Schaffhausen-Eglisau tätig. Nachdem Gobat dann einige Zeit bei den Erweiterungsbauten des Bahnhofs Zürich mitgewirkt hatte, leitete er von 1898 bis 1902 als Oberingenieur den Bau der Jungfraubahn, und beteiligte sich darauf, im Dienste der Firma Müller & Zeerleder in Zürich stehend, an der Bauausführung der Baulose Surava-Stuls der Albulabahn. Im Jahre 1903 trat er als Teilhaber in diese Firma ein, in der er bis zu seinem Tode verblieb. Von den zahlreichen Projektierungs- und Bauarbeiten, an denen Gobat beteiligt war, seien genannt: die Bahn Martigny-Châtellard, der unter seiner persönlichen Leitung ausgeführte schwierige Stollenbau der Wasserkraftanlage Vissoye-Chippis¹⁾, die Bodensee-Toggenburg-Bahn, mit namhaften Anteil am Bau des Sitterviadukts²⁾, die Unterengadiner-Linie der Rh.-B. und die Chur-Arosa-Bahn mit dem Gründjetobelviadukt.

Von lauterem Charakter und äusserst bescheidenem Wesen, begegnete Gobat überall aufrichtiger Sympathie. Unter seinen Kollegen, und bei Allen, die ihm näher standen, wird sein Andenken in Ehren weiter leben.

Literatur.

Ueber die Beanspruchung der Förderseile, der Kran- und Aufzugsseile beim Anfahren und Bremsen. Von Dr.-Ing. *Adolf Heilandt.* Mit einer Tafel. München und Berlin 1916. Druck und Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. M. 1,50.

Die vorliegende Arbeit bildet eine Ergänzung zu der von uns auf Seite 253 von Band LXVII der „Schweizer. Bauzeitung“ besprochenen Schrift „Ein Beitrag zur Berechnung der Drahtseile“ desselben Verfassers. In dieser Ergänzungsschrift werden die Seilbeanspruchungen beim Anfahren und Bremsen einer näheren Betrachtung unterzogen, wobei der Verfasser einen, in den Gleichungen auftretenden Koeffizienten „in Anbetracht der Unmöglichkeit, die Aufgabe bis in alle Einzelheiten rein mathematisch zu lösen“, von Fall zu Fall durch Schätzung bestimmt. Obwohl diese Schätzungen uns in erster Annäherung zulässig scheinen, möchten wir nicht verfehlen, sowohl Verfasser als Leser der vorliegenden Schrift auf die Rechnungen *Pfleiderers* aufmerksam zu machen, die dieser schon vor zehn Jahren in der Schrift „Dynamische Vorgänge beim Anlauf von Maschinen mit besonderer Berücksichtigung der Hebe- und Fördermaschinen“ veröffentlicht hat (vergl. die Besprechung auf Seite 268 von Band XLVIII der „Schweizer. Bauzeitung“). Die Anwendung der Rechnungen *Pfleiderers* auf das vorliegende Problem dürfte unseres Erachtens dessen rechnerischer Durchdringung in hohem Masse förderlich sein. *W. K.*

Der Energieverbrauch der elektrischen Traktion der Berner Alpenbahn. Von *L. Thormann*, beratender Ingenieur, Bern. 8 Quartseiten mit 11 Abbildungen. Sonderabdruck aus der Schweiz. Bauzeitung, Band LXVIII, 1916. Verlag der Schweiz. Bauzeitung (A. Jegher), Kommissionsverlag Rascher & Cie, Zürich. Preis geh. 1 Fr.

Auf der Löttschberglinie sind seit der Inbetriebsetzung im Juli 1913 eine Reihe von ausführlichen Messungen an den elektrischen Fahrzeugen durchgeführt worden, aus denen wertvolle Schlüsse über den Zusammenhang zwischen der theoretisch am Radumfang der Triebfahrzeuge zu leistenden Arbeit und den in Wirklichkeit vom Kraftwerk zu erzeugenden Energiemengen zu ziehen sind. Die Ergebnisse dieser unter Leitung des Verfassers vorgenommenen Versuche sowie des seitherigen Bahnbetriebes werden in der vorliegenden Schrift in zusammenfassender Weise mitgeteilt. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Elektrifizierung der S. B. B. sind sie auch für weitere Kreise von ganz besonderem Interesse.

¹⁾ Bd. LVIII, S. 97 und ff. (Aug. 1913). ²⁾ Bd. LVI, S. 135 (Sept. 1910).

Einige Erfahrungen im Lehnbau an der Südrampe der Löttschbergbahn. Von Oberingenieur *C. Andreae*, Naters. 20 Quartseiten mit 65 Abbildungen. Sonderabdruck aus der Schweiz. Bauzeitung. Band LXVII, 1916. Verlag der Schweiz. Bauzeitung (A. Jegher), Kommissionsverlag Rascher & Cie, Zürich. Preis geh. Fr. 2,50.

Der mit der Leitung der Arbeiten auf der Südseite der Löttschbergbahn betraute Verfasser legt in eingehender Weise die zahlreichen Schwierigkeiten dar, die bei der Lehnführung der Bahn im Rhone- und Löttschentale zu überwinden waren, und die die Ausführung der Arbeiten wesentlich verzögerten, sowie eine beträchtliche Erhöhung der Erstellungskosten zur Folge hatten. Der Bericht ist für alle Bahnbauingenieure von hervorragendem Wert.

Um- und Neubau der Schalt- und Transformatoren-Anlage des Elektrizitätswerks Beznau an der Aare. Mitteilungen der Projektverfasserin und Bauleiterin, der *A. G. „Motor“* in Baden. 8 Oktavseiten mit 17 Abbildungen. Sonderabdruck aus der Schweizerischen Bauzeitung, Band LXVIII, 1916. Verlag der Schweizerischen Bauzeitung (A. Jegher), Kommissionsverlag Rascher & Cie, Zürich. Preis geh. 1 Fr.

Wir machen hiermit elektrotechnische Kreise besonders darauf aufmerksam, dass die vor kurzer Zeit in dieser Zeitschrift erschienene Beschreibung der nach ganz neuen Gesichtspunkten erbauten elektrischen Schaltanlage des Elektrizitätswerks Beznau nunmehr ebenfalls als Sonderabdruck bezogen werden kann.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Fachgruppe für Maschineningenieurwesen.

Protokoll

der Sitzung vom 2. Sept. 1916, nachm. 4 Uhr, im Kurtheater Baden.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Sitzung vom 11. Juli 1914 in Bern.
 2. Demission eines Mitgliedes der Fachgruppenkommission und Ersatzwahl.
 3. Berichterstattung über die Arbeiten der Fachgruppe.
 4. Verschiedenes.
- Anwesend sind etwa 30 Mitglieder.
Präsident: Prof. Dr. *W. Kummer*; Protokoll: Ing. *A. Trautweiler*.

Der *Präsident* heisst die Anwesenden herzlich willkommen und teilt mit, dass zu der Sitzung alle Mitglieder der Fachgruppe, ungefähr 350, persönlich eingeladen worden sind.

1. Das *Protokoll* der 1. Sitzung, vom 11. Juli 1914, veröffentlicht in Band LXIV, Seite 102 (vom 22. Aug. 1914) wird genehmigt.
2. *Demission* eines Mitgliedes der Fachgruppen-Kommission und *Ersatzwahl*.

Der *Präsident* berichtet, dass Herr Ob.-Ing. Klein wegen Arbeitsüberhäufung von der Kommission zurückzutreten wünscht. An seiner Stelle schlägt die Kommission vor, Herrn Ing. *E. Imer-Schneider* in Genf zu wählen, als Vertreter der romanischen Schweiz und des Verbandes der Schweizer. Patentanwälte. Der Vorschlag wird einstimmig gutgeheissen.

3. Berichterstattung über die Arbeiten der Fachgruppe.

Der *Präsident* berichtet, dass bekanntlich das bereinigte Reglement und die Konstituierung der Fachgruppe durch die D. V. vom 28. August 1915 in Luzern genehmigt worden sind (Band LXVI, Seite 190, vom 16. Oktober 1915).

Bereits vorher hatte die Spezialkommission für die *Honorarordnung* ihre Tätigkeit begonnen und im Benehmen mit der Kommission der Bau- und Kulturingenieure einen gemeinsamen Entwurf der Honorarordnung aufgestellt, der in der erwähnten D. V. ebenfalls genehmigt und in Kraft gesetzt wurde.

Die Spezialkommission für *Aufzugsnormalien* hat einen Entwurf ihres Arbeitsausschusses am 15. Juli 1915 in Olten bereinigt und dem C. C. vorgelegt. Dieses hat, da beabsichtigt ist, die Kontrolle der Aufzüge in die Hand des Elektrotechn. Vereins bzw. seines Starkstrominspektorates zu legen, den Entwurf diesem unterbreitet und ihn ausserdem an die Normalienkommission weitergeleitet. Die überall für die Erledigung derartiger Geschäfte hinder-

lichen militärischen Einberufungen haben die Weiterbehandlung der Angelegenheit verzögert. Eine Antwort des Starkstrominspektorats ist nun aber eingetroffen und dadurch das Geschäft neuerdings in Fluss gebracht.

Die Fachgruppenkommission wurde am 29. April d. J. zu einer Sitzung einberufen und nahm dabei die Aufstellung von *Wassermessungsnormen* an die Hand. Es ist dies ein bedeutendes Unternehmen, das unserer Maschinenteknik grosse Dienste wird leisten können. Es wurde dafür eine Spezialkommission unter dem Vorsitze des Herrn Prof. Dr. F. Prášil gebildet. In diese Kommission sind von der Verwaltungskommission je ein Vertreter der schweizer. Fabriken von Wasserturbinen und Zentrifugalpumpen, der Direktor der Schweizer. Landeshydrographie, die Professoren des Wasserbaues und des Turbinenbaues an der Eidg. Techn. Hochschule, sowie einige Privatingenieure gewählt worden. Herr Prof. Prášil erhält das Wort und berichtet über die bisherige Tätigkeit der Kommission, für die finanzielle Hilfsmittel im Betrage von etwa 21 000 Fr. benötigt werden, deren Beschaffung durch die in Aussicht gestellten und zum Teil bereits einbezahlten Subventionsbeiträge gesichert erscheint.

Die von der Kommission aufzustellenden Normen beziehen sich vorzugsweise auf Wassermessungen zur Bestimmung des Wirkungsgrades hydraulischer Maschinen; dieselben werden umfassen:

1. Die Messmethoden und deren Verwendungsbereiche.
2. Die Messeinrichtungen und deren Eichung.
3. Die Rechnungsmethoden.
4. Die Genauigkeitsgrenzen.
5. Die baulichen Einrichtungen, die zur Durchführung sachgemässer Messungen nötig sind.

Hiezu kommt lt. besonderem Beschluss

6. Die Gefällsmessung.

In allgemeiner Beratung wird die Kommission zuerst Abt. 1 soweit erledigen, dass für die Bearbeitung des Stoffes die nötigen Referenten, Experten, event. Referentengruppen bestimmt werden können.

Die Referenten senden die Berichte über ihre Studien und darauf basierende Anträge an das Bureau, das die zur gemeinsamen Beratung nötigen Sitzungen einberufen wird.

Dementsprechend wurden in Anlehnung an die bereits an die Fachgruppe eingegebenen Vorschläge von Direktor A. Huguenin folgende Messmethoden in den Vordergrund gestellt:

Die Wassermessungen:

- a) mit geeichten Behältern,
- b) mit vollkommen rechteckigem Ueberfall,
- c) mit Schirm,
- d) mit hydrometrischem Flügel,
- e) mit chemischer Methode.

Die Bearbeitung der Normen für diese Methoden wurde einzelnen Referentengruppen mit je einem Obmann übertragen.

Der *Präsident* ersucht, diese Arbeiten zu unterstützen, hauptsächlich durch Zustimmung zur Bestellung der Spezialkommission, sowie zu dem vom C. C. an die Delegierten-Versammlung zu stellenden Kreditbegehren.

Die Einladung zur Diskussion über diesen Gegenstand wird von Niemandem benutzt und der *Präsident* konstatiert die allgemeine Zustimmung zu der erörterten Geschäftsbehandlung.

4. *Verschiedenes.*

Auf die Anfrage des *Präsidenten*, ob aus der Versammlung Bemerkungen oder neue Anregungen gemacht werden wollen, ergreift das Wort H. W. Hall, indem er den Vorschlag macht, die Fachgruppe möchte im Vereinssekretariat eine Sammlung von Dokumenten, das Maschinenwesen betreffend, anlegen. Diese hätte insbesondere zu umfassen: Geschäftsberichte der Maschinenfabriken und industriellen Etablissements, deren periodische Mitteilungen, statistisches Material u. dgl. Ferner sollte eine Sammlung der Normalien der grösseren Fabriken angelegt werden, damit die Fachgruppe eine allgemeine Normalisierung anregen und studieren könnte. Es wäre namentlich auch wünschbar, Normalien für die Kalkulation aufzustellen, da letztere nach sehr verschiedenartigen Grundsätzen durchgeführt wird.

Als weitere Anregung schlägt Hall vor, die Fachgruppe möchte die Frage prüfen, wie für das Maschineningenieurwesen eine weitergehende Berücksichtigung im deutschen Vereinsorgan, der „Schweiz. Bauzeitung“, zu erlangen wäre.

Der *Präsident* betont, dass die zuerst gemachte Anregung sehr weittragend, wenn auch sympathisch sei. Er fragt, ob dafür eine Spezialkommission gewählt werden soll oder ob die Versammlung vorerst die Weiterbehandlung, falls sie diese wünscht, der administrativen Kommission überlassen will.

Hall schlägt das Letztere vor.

M. Besso wünscht, dass auch die Frage der Wirkung des Erfindungsschutzes mitbehandelt werde.

Prášil befürwortet eine gleichzeitige Normalisierung der Form der Projekte.

Besso glaubt, es sei vorerst mit der Sammlung des Materials zu beginnen, das Weitere werde sich dann schon zeigen.

Der *Präsident* verweist darauf, dass die Normalisierung der Projekte eine grosse Aehnlichkeit aufweise mit derjenigen der Wettbewerbe, die der Verein auch in die Hand genommen und teilweise bereits durchgeführt hat. Er schlägt vor, die gemachten Anregungen vorerst durch die allgemeine Kommission zu prüfen.

Die Versammlung stimmt zu und der Vorsitzende verdankt die gefallenen Voten.

Der *Präsident* geht dann über zur zweiten Anregung Halls, das deutsche Vereinsorgan betreffend; sie dürfte auch für die andern Vereinsorgane gelten. Ihre Berücksichtigung wird eine Grenze finden darin, dass das Maschinenwesen doch nicht mehr als $\frac{1}{3}$ des Raumes beanspruchen kann.

G. Zindel weist, indem er betont, dass er zwar nicht namens der „Schweiz. Bauzeitung“ spreche, darauf hin, wie schwierig es sei, von den Maschineningenieuren Material zu bekommen.

E. Imer-Schneider bestätigt, dass das „Bulletin technique“ in der gleichen Lage sei.

Prof. Dr. W. Wyssling verweist auf eine schon früher von ihm gemachte Anregung, das techn. Zeitschriftenwesen zu verbessern. Man könnte ein Organ schaffen, dessen Nummern abwechselnd die einzelnen Branchen behandeln würden, worauf jeweilen am Monatsschluss eine allgemein technische Nummer folgen könnte. Es wäre dabei freizustellen, nur auf die Ausgabe für eine Branche zu abonnieren.

F. Bossardt wünscht die Aufnahme einer *Patentliste* in das Vereinsorgan.

Der *Präsident* konstatiert, dass unsere Vereinsorgane Gutes leisten und im Ausland sehr geschätzt werden. Es handelt sich hier keineswegs etwa um eine abfällige Kritik, sondern nur um Verbesserungswünsche.

Nachdem noch *Hall* und *Prášil* den Wunsch aussprechen, die praktischen Ingenieure und die Maschinenfabriken möchten ihre Materialien mehr der Oeffentlichkeit zur Verfügung stellen, wird beschlossen, die zweite Anregung Hall mit der ersten vereinigt zur weiteren Behandlung der Fachgruppenkommission an die Hand zu geben.

Schluss der Sitzung um 6 Uhr.

Zürich, den 6. September 1916.

Für die Fachgruppenkommission:

Der Präsident: Der Sekretär:

W. Kummer A. Trautweiler.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

(Wegen Raummangel musste die Berichterstattung über die Generalversammlung auf nächste Nr. verschoben werden. *Red.*)

Stellenvermittlung.

Gesucht von schweizer. Werk erfahrener *Ingenieur-Chemiker* mit längerer praktischer Tätigkeit in der Fabrikation elektrischer Isolationsmaterialien für Hochspannungs-Kleinapparate. (2026)

Gesucht junger *Chemiker* nach Deutschland. (2027)

Gesucht für Ingenieurbureau in Ungarn jüngerer *Ingenieur* mit Erfahrung in Eisenbetonbau und Wasserkraftanlagen. (2028)

Gesucht nach Deutschland jüngere *Ingenieure*, Statiker, für Konstruktionsbureau. (2029)

Gesucht jüngerer *Elektro-Ingenieur* für das Laboratorium einer elektrotechn. Firma der Schweiz. (2030)

On cherche pour la France un *Chimiste* connaissant la fabrication des huiles et graisses industrielles. (2031)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.